

Problem mit der Frühzustellung?

Kontaktieren Sie bitte unsere Hotline
Tel. +423 23 63 59

Liechtensteinische Post AG

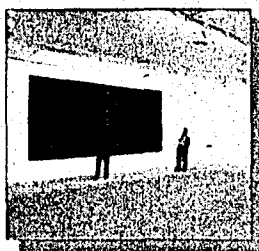
VOLKSBLATT
DIE TAGESZEITUNG FÜR LIECHTENSTEIN

FREITAG, 10. SEPTEMBER 2004

SEITE 29



VALENTIN
Was Karl Valentin mit der Eigenproduktion vom Alten Kino Mels zu tun hat und was es dort zu hören gibt. **30**



VERNISSAGE
Welche Ausstellung im Kunstraum Engländerbau am Dienstag startet und mit welchem Künstler. **30**



FÜR KINDER
Was es im TaKino in nächster Zeit mit dem Benjamin auf sich hat und wer unbedingt hingehen sollte. **30**



WAS IST LOS?
Der Veranstaltungskalender gibt Auskunft was alles in Kürze in und um Liechtenstein los ist. **31**

VOLKSBLATT NEWS

Letzter Aufruf für Reisende nach Prag!



SCHAAN – Mit dem TaK auf Tour geht das Reisebüro Postillion in Schaan. Die Neuauflage der legendären Theaterreisen geht vom 5. bis 8. November nach Prag, zum Festival des deutschsprachigen Theaters. Der reichhaltige Reiseplan enthält Theaterbesuche, Stadtbesichtigungen unter kundiger Führung und mehr. Wegen der notwendigen Vorbestellung der Kartenkontingente haben Frühbucher einen Vorteil: Der Anmeldeschluss ist Freitag, der 17. September. Am Freitag, 5. November, geht dann die Fahrt mit dem Bus via Buchs nach Zürich und von dort weiter mit dem Flieger nach Prag. Reiseleiterin ist die Osteuropahistorikerin und Slawistin Susanne Keller-Giger. Auf dem Programm stehen neben dem «Prager Theaterfestival Deutscher Sprache» und dem «divadlo Alfred» unter anderem die Staatsoper oder fakultativ das «Schwarze Theater» und natürlich eine ausgedehnte Stadtbesichtigung. Am Montag, 8. November, geht es per Flugzeug zurück nach Zürich und weiter mit dem Bus nach Buchs und Schaan.

Im Fahrpreis enthalten sind neben den Reisekosten ab Schaan oder Buchs drei Übernachtungen inklusive Frühstück im zentral gelegenen Viersterne-Hotel Arcotel Teatrino, Eintrittskarten für Theater und Museen, Führungen, ein Einführungsabend vor der Reise, ein Pragerbuch mit Stadtplan, weiteres Informationsmaterial und vieles mehr.

Es gibt zwei Komplettarrangements: 1170 Franken beträgt der Preis pro Person bei Übernachtungen im Doppelzimmer, mit Einzelzimmerzuschlag zahlen Sie 1290 Franken. Einen detaillierten Reiseplan hält das Reisebüro Postillion in Schaan bereit. Dort können Sie sich auch für die TaK-Theaterreise anmelden. Sie erreichen das Reisebüro telefonisch unter 232 65 65, per Fax unter 232 70 37. Die E-Mail-Adresse lautet posti@lie-net.li.

Anmeldeschluss ist Freitag, der 17. September 2004. (TaK)

Wunder im Mittelalter

Vortrag der Historikerin Karin Fuchs im Barocksaal des Landesmuseums



Karin Fuchs aus Fläsch (rechts im Bild) anlässlich ihres Vortrag im Landesmuseum Vaduz.

VADUZ – Im Mittelpunkt der Ausführungen über Wundererzählungen stand Guibert de Nogent. Im 11. Jahrhundert in Nordfrankreich geboren, beschäftigte sich der spätere Abt des Marienklosters Nogent-sous-Coucy mit Wundererzählungen und Reliquienverehrung.

• Reto Öhrli

Verwundert über das zahlreich erschienene Publikum an einem schönen Sommerabend begrüßte Norbert Hasler, Leiter des Landesmuseums, die Besucher/-innen im Barocksaal. Ausgeschmückt mit Christus am Kreuz, Engeln, der Triesner Madonna, dem Fastentuch aus Barenden lieferte dieser Raum den idealen Hintergrund für die

Ausführungen der Historikerin Karin Fuchs aus Fläsch.

Guibert de Nogent, Dreh- und Angelpunkt der Dissertation von Karin Fuchs, war laut autobiographischen Aufzeichnungen von Geburt an für die Klerikerlaufbahn bestimmt. Beeinflusst wurde sein Denken von herausragenden Denkern der damaligen Zeit wie Anselm von Canterbury, der ihn in der Bibelexegese anleitete. Guibert de Nogent zeichnete sich durch einen breiten Wunderbegriff aus, wobei Wunder gemeinhin als Zeichen Gottes verstanden wurde. Die Teilung des Roten Meeres im Alten Testament und Mysterien wie die jungfräuliche Geburt Christi galten als alte Wunder. Geschichten um Papst Urban, an dessen Grab Personen geheilt wurden, fanden neben anderen Heilungserzählungen

in sein Werk, welches kulturgeschichtlich interessante Aufschlüsse über die damalige Gesellschaft und ihrem Umgang mit Krankheiten zulässt.

Falsche Wunder

Zur Zeit der Kreuzzüge war die Reliquienverehrung Stein des Anstosses für Kontroversen. Guibert de Nogent befasste sich in kritischer Weise mit zweifelhaftem Reliquien-Besitz von Klöstern. So bestritt er in seinem Reliquientraktat die Behauptung von Mönchen, im Besitze eines Milchzahnes von Jesus zu sein. Ihm erschien es abstrus, dass Maria den Milchzahn aufbewahrt haben soll, damit er Jahrhunderte später in den Besitz dieser Mönche fallen sollte. In seiner Polemik gegen die Mönche

klagte er den Missbrauch von Reliquien für ökonomische Vorteile an. Auch gegenüber Reliquien wie der Milch von Maria hob sich seine Argumentation, die naturwissenschaftliche Züge trug, vom leichtgläubigen Vertrauen seiner Zeitgenossen ab. Erst Jahrhunderte später schickte Calvin Gesandte los, um mit dem Beleg von Mehrfachvorkommen Reliquienkulte zu hinterfragen. Die Motivation für die Arbeit von Karin Fuchs lag in der Faszination für einen Menschen im Mittelalter mit spannenden und unerwartet modernen Zügen.

Sonderausstellung

Ab nächsten Donnerstag ist im Landesmuseum die Sonderausstellung «Über die Alpen – Menschen, Wege, Waren» zu sehen.

ANZEIGE



30 Gratis-Tickets für Evita

Bist du zwischen 16 und 25 Jahre alt? Willst du am Sonntag, den 12. September das Musical Evita um 17 Uhr im Gemeindesaal Balzers besuchen und dafür nichts bezahlen?

Dann ruf am Sonntag, 12. September zwischen 14 und 14.30 Uhr die Nummer 384 38 38 an. Bedingung: Du musst danach einen Text von höchstens 500 Zeichen über das Musical schreiben.

Deinen Text schickst du an die Redaktion oder mailst ihn an redaktion@volksblatt.li. Die 3 besten Texte werden abgedruckt.

VOLKSBLATT
DIE TAGESZEITUNG FÜR LIECHTENSTEIN

Liechtenstein Musical Company